

# Genetische Beratung (Rollenspiel)

## Vorbemerkungen

Das Thema „Marfan-Syndrom“ ist Inhalt eines Fortbildungsmaterials des Faches Biologie, in dem anhand eines Fallbeispiels die Krankheit vorgestellt und genetisch-relevante Fragen aufgeworfen werden. Es werden mögliche Folgen für den Betroffenen Michael aufgezeigt und Diagnoseverfahren (PND) bearbeitet und kritisch hinterfragt. Bezugnehmend auf dieses Material besteht die Möglichkeit, am Beginn des Themenkomplexes zur genetischen Beratung ein bewusst kurzes Rollenspiel einzusetzen. Diese Methode erlaubt eine Kommunikation über das komplexe Sachthema. Ziel ist zum einen die SuS für das Thema „Marfan-Syndrom“ zu sensibilisieren, zum anderen sollen sie mögliche Fragen und Unklarheiten formulieren, die dann im folgenden Unterricht thematisiert werden können. Vermutlich ist die fachsprachliche Korrektheit zu Beginn des Themenkomplexes noch nicht gegeben, das Rollenspiel entsteht eher aus der Alltagssprache. Dies hat den Vorteil, dass sich alle SuS beteiligen und einbringen können. Wird gegen Ende der Einheit das im Material zur Humangenetik angesprochene Gespräch in einer Beratungsstelle auch in Form eines Rollenspiels bearbeitet, sollte der fachsprachliche Aspekt deutlich im Vordergrund stehen.

## Bezug zum Bildungsplan

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
<b>3.3.2 Genetik</b>  (9) an einem Beispiel die Bedeutung der genetischen Beratung erläutern <i>(Rollenspiel zum Thema „Marfan-Syndrom“)</i>	<b>2.1 Erkenntnisgewinnung</b>  14. die Speicherung und Weitergabe von Information mithilfe geeigneter Modelle beschreiben
	<b>2.2 Kommunikation</b>  2. Informationen zu biologischen Fragestellungen zielgerichtet auswerten und verarbeiten; hierzu nutzen sie auch außerschulische Lernorte <i>(Informationen zum Marfan-Syndrom werden im Rollenspiel eingebracht)</i>  3. Informationen aus Texten, Bildern, Tabellen, Diagrammen oder Grafiken entnehmen <i>(Auswertung des Materials zum Marfan-Syndrom)</i>  9. Anwendungen und Folgen biologischer Forschungsergebnisse unter dem Aspekt der Würde des Menschen bewerten <i>(im Rollenspiel Handlungsmöglichkeiten, aber auch Gefühle darstellen)</i>
<b>Leitperspektiven</b>	
<b>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)</b> Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung <i>(Auseinandersetzen mit dem Leben betroffener Personen)</i>	
<b>Prävention und Gesundheitsförderung (PG)</b> Wahrnehmung und Empfindung <i>(Rollenspiel als Möglichkeit des Perspektivenwechsels)</i>	

## Didaktische Schwerpunkte

- sprachlich adäquate Kommunikation über ein komplexes Sachthema mit Alltagsbezug
- Bezug zur Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)
- Rollenspiel regt zu Perspektivenwechsel an
- Aufwerfen von Fragen und Benennen von Unklarheiten als Impuls für intensiveres Bearbeiten des Themas

## Materialien

Dateien	Anmerkungen
30900_genetische_beratung_vorschlag_sprachsensibler_unterricht	Informationen zum Vorschlag „Rollenspiel“ zum Thema „Marfan-Syndrom“. Der Vorschlag greift Material einer Fortbildung des Fachs Biologie zum Thema Humangenetik auf.

## Hinweise und sonstiges Material

- Schwerpunkt des vorliegenden Vorschlags liegt auf der Kommunikation zwischen den SuS. Er kann als Einstieg in das Thema „Genetische Beratung“ (Standard (9)) dienen.
- Grundlage für den Vorschlag „Rollenspiel“ ist das Fortbildungsmaterial zur Kompetenzorientierung in Biologie: „Kompetenzorientierter Unterricht: Biologie, Sekundarstufe I“; Klasse 9/10 Humangenetik „Humangenetik“ auf. Dort findet man Material zum „Marfan-Syndrom“.
- Der im Fallbeispiel angesprochene Sohn Michael stellt die zentrale Person dar. Er entschließt sich, nachdem mehrere Familienmitglieder vom Marfan-Syndrom betroffen sind, zu einer klinischen Untersuchung. Vor dieser trifft er sich mit Freunden und redet mit ihnen. Hier setzt das Rollenspiel ein.
- Die SuS werden in Kleingruppen eingeteilt. In jeder Gruppe übernimmt ein/e Schüler/in die Rolle der betroffenen Person Michael, der seinen Freunden von seinem Vorhaben der klinischen Untersuchung berichtet und mit ihnen redet. Zur Vorbereitung informiert sich „Michael“ anhand des Fallbeispiels und der Informationen zum Marfan-Syndrom. Die anderen SuS gehen bewusst ohne weitere Informationen in das Gespräch. In der Folge wird den SuS schnell klar, dass sie weiterführende Informationen zu diesem Thema bekommen müssen.
- Eine Variante besteht darin, allen SuS der Kleingruppe bestimmte Rollen zuzuweisen, z.B.
  - Michael hat sich für eine klinische Untersuchung entschieden. Er trifft sich mit einigen Freunden, um ihnen von der bevorstehenden Untersuchung und dem möglichen Ergebnis zu berichten.
  - Freund/in 1: unterstützt Michael in seiner Entscheidung und spricht ihm Mut zu.
  - Freund/in 2: äußert Bedenken und Sorgen in Bezug auf ein „negatives“ Ergebnis.
  - Freund/in 3: stellt Fragen zum Ablauf der Untersuchung.

In diesem Fall wäre es wichtig, dass alle Gruppenmitglieder die Fallbeschreibung als Information erhalten und sie als Grundlage für das Rollenspiel nutzen.

- Ziel der bewusst kurzgehaltenen Spielsequenz ist, dass die SuS Fragen, Unklarheiten aber auch mögliche Ängste formulieren, z.B.
  - Mit welchen Gefühlen (Angst, Unsicherheit) geht Michael in die Untersuchung?
  - Wie läuft die Untersuchung ab? Wie werden Erbkrankheiten diagnostiziert?

- Was bedeutet ein negatives Untersuchungsergebnis für Michael?
- Wo kann er Hilfe und Beratung erhalten?

All diese Fragen dienen dazu, die SuS zu motivieren, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen. Dies kann einerseits anhand des Materials der Fortbildung „Kompetenzorientierter Unterricht: Biologie, Sekundarstufe I“; Klasse 9/10 Humangenetik „Humangenetik“ erfolgen, andererseits bieten sich aber auch Recherche-Aufgaben mit anschließenden kurzen Präsentationen an. Neben den rein fachlichen Fragen kommen auch ethisch-moralische Gesichtspunkte zum Tragen.

- Das Material der Fortbildung „Kompetenzorientierter Unterricht: Biologie, Sekundarstufe I“; Klasse 9/10 Humangenetik „Humangenetik“ enthält Informationen zu weiteren Erbkrankheiten (Down-Syndrom, Cri-du-Chat-Syndrom, Chorea Huntington, Albinismus, Hämophilie A, die alternativ zum Marfan-Syndrom bearbeitet werden können.
- Ausführliche Informationen zu Rollenspielen findet man im Material der Fortbildung zur „Individuellen Förderung“ auf dem Fortbildungsserver Baden-Württemberg.

Sonstiges Material	Anmerkungen
Dateien zur Kompetenzorientierung Biologie; „Kompetenzorientierter Unterricht: Biologie, Sekundarstufe I“; Klasse 9/10 Humangenetik	Ordner: „Marfan-Syndrom“, Fallbeispiel der Familie Reichle (Link): <a href="https://lehrerfortbildung-bw.de/u_matnatech/bio/gym/bp2004/fb3/4_klasse9_10/7_familie/">https://lehrerfortbildung-bw.de/u_matnatech/bio/gym/bp2004/fb3/4_klasse9_10/7_familie/</a>
Dateien zur Kompetenzorientierung Biologie; „Kompetenzorientierter Unterricht: Biologie, Sekundarstufe I“; Klasse 9/10 Humangenetik	Ordner Lernzirkel Infos zu Erbkrankheiten (Down-Syndrom, Cri-Du-Chat-Syndrom, Chorea Huntington, Albinismus, Hämophilie A) <a href="https://lehrerfortbildung-bw.de/u_matnatech/bio/gym/bp2004/fb3/4_klasse9_10/10_lz_erb/">https://lehrerfortbildung-bw.de/u_matnatech/bio/gym/bp2004/fb3/4_klasse9_10/10_lz_erb/</a>
Datei zum „Rollenspiel“ aus Fortbildung zur „Individuellen Förderung“ des Fortbildungsservers Baden-Württemberg	Weitere Hinweise und Informationen zum Ablauf eines Rollenspiels <a href="https://lehrerfortbildung-bw.de/st_if/bs/if/unterrichtsgestaltung/methodenblaetter/rollenspiel.html">https://lehrerfortbildung-bw.de/st_if/bs/if/unterrichtsgestaltung/methodenblaetter/rollenspiel.html</a>